

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Blätter. 1817-1848
8 (1824)**

40 (4.10.1824)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-775934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-775934)

Oldenburgische Blätter.

N^{ro}. 40. Montag, den 4. October, 1824.

Fiffte Nachricht

von der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft.

(Die Zehnte s. in Nr. 41. vom 13. Oct. 1823.)

Von den sechs Kreisgesellschaften sind seit der letzten Zehnten Nachricht folgende Protocolle an die Centralgesellschaft in Oldenburg eingesandt:

1. von der Ges. des Kr. Neuenburg (welche sich abwechselnd in Rastede, Wiefelstede, Westerstede und Grifstede versammelt) vom 20. Apr., 30. Jul. und 19. Oct. 1823. und vom 11. Jan. und 25. Apr. 1824. Gegenwärtig waren resp. 10 bis 17 Mitglieder. Neu hinzugekommene Mitglieder sind: Reitender Förster von Heimburg zu Westerstede, Revierjäger Ahlers zu Rastede, Posthalter Renke Lucks zu Moorburg, Hinrich Ehlers zu Linswege, Gerd Hbverdes zu Linswege, Gerd Rappen zu Linswege, Johann Cordes zu Nordloh.

2. von der Ges. des Kr. Ovelgönne (welche sich zu Großenfel versammelt) vom 18. Sept. 1823.

und vom 9. May 1824. Gegenwärtig waren resp. 11 und 14 Mitglieder. Der Kirchspielsvogt Kaufmann Addicks in Ovelgönne hatte die an ihn ergangene Einladung zum Beytritt angenommen.

3. von der Ges. des Kr. Delmenhorst, vom 21. Dec. 1823. und 14. März 1824. Gegenwärtig waren resp. 6 und 7 Mitglieder. Der Amts-Auditor Doppermann trat der Gesellschaft bey, und wurde zum Secretär derselben erwählt.

4. von der Ges. des Kr. Wechta, vom 11. Sept. 1823. und 13. May 1824. Gegenwärtig waren resp. 21 und 17 Mitglieder. Diese Gesellschaft, welche am 2. Jun. 1823. nur eine vorbereitende Zusammenkunft gehalten hatte, versammelte sich zum erstenmal am 11. Sept. 1823. Es traten in dieser und in der folgenden Versammlung folgende 29 neue Mitglieder derselben bey: Amtmann



Schmedes, Assessor Arens, Assessor Buchholz, Secretär Kerpel, Auktionsverwalter Driver, Advocat Kühling, Amts-Einnehmer Hofmeyer, Kreisphysicus D. Osthoff, Apotheker Mysing, Förster Numsen, Burgemeister Borwald, Pastor März, Pastor Wilke in Langförden, Pastor Deberding in Westrup, Pastor Bahlending zu Steinfeld, Vicarius Caspar zu Steinfeld, Amts-Einnehmer Nieberding zu Steinfeld, Pastor Illigens zu Lohne, Caplan Sextro zu Lohne, Schullehrer Brockhage zu Lohne, Kirchspielsvogt Böckmann zu Dinklage, Apotheker Nutke zu Dinklage, Pastor Barrelmann zu Dinklage, Caplan Frilling zu Dinklage, Pastor Kemphues zu Damme, Vicarius Meyer zu Damme, Kirchspielsvogt Huesmann zu Damme, Freyherr von Ascheberg auf Ihorst, Kirchspielsvogt Braband zu Neuenkirchen. — Zu Vorstehern wurden erwählt: der Freyherr von Ascheberg zu Ihorst und der Baron von Wrede zu Ihorst, zum Secretair der Commisair Nieberding zu Lohne und zum Cassirer der Schullehrer Brockhage zu Lohne. Der Baron von Wrede eröffnete die Versammlung mit einer Rede, in welcher er den Zweck des Vereins, den Nutzen desselben für unser Vaterland als einen Ackerstaat, und den Zweck und Nutzen der Filialgesellschaften auseinandersetzte, und zeigte, daß der gegenwärtige für den

Ackerbau so ungünstige Zeitpunkt nicht abschrecken, sondern vielmehr ein Sporn zu größerer Thätigkeit seyn müsse.

5. von der Ges. des Kr. Cloppenburg (welche sich zu Lastrup versammelt) vom 30. Sept. 1823. und vom 29. Apr. 1824. Gegenwärtig waren resp. 12 und 10 Mitglieder. Neu hinzugekommene Mitglieder sind: Landmann Quatmann zu Essen, Landmann Winkhoff zu Eren, Advocat Niermann zu Essen, Kirchspielsvogt Erone zu Essen, Verwalter Collier zu Arkenstette, Pastor Wehborg zu Altenoythe.

6. von der Ges. des Kr. Jever, vom 26. März 1823. und vom 14. Jun. 1823. Gegenwärtig waren resp. 14 und 15 Mitglieder.

Von jedem eingesandten Protocoll werden in Oldenburg fünf Abschriften ausgefertigt und an die Kreisgesellschaften versandt, so daß jede einzelne Kreisgesellschaft von demjenigen, was in sämtlichen 6 Gesellschaften verhandelt worden, in Kenntniß gesetzt wird. — Hier Auszüge aus denselben zu liefern, würde theils zu weitläufig werden, theils ist solches von den Gesellschaften verboten worden. Ihre Bekanntmachung würde die schönsten Beweise eines allgemein rege gewordenen Eifers zur zweckmäßigen Beförderung der Landwirtschaft und Industrie darbieten. Die Centralgesellschaft ist durch die Vorlesung derselben bey ihren monatlichen Zusammenkünften auf die zweckmäßigste und anz

genehmste Art unterhalten worden, und die dadurch veranlaßten Verhandlungen sind nicht ohne Resultate geblieben. Auch ist mehreres aus denselben in diesen Blättern bekannt gemacht.

Die Gesellschaft betrauerte den Verlust des Hausmanns Meent Jacob Iken zu Stollhamm, gestorben am 26. Jan. 1824., und des Kirchspielsvogts Nowehl zu Altensch, gestorben am 25. März 1824. im 35sten Jahre. Beyde haben Beyträge zu den Old. Bl. geliefert.

Auszug aus dem Protocolle der Generalversammlung am 9. Junius 1824.

Die Versammlung wurde am Tage nach dem Pferdemarkte gehalten, welches die beabsichtigte Folge hatte, daß die Gesellschaft zahlreicher war, als im vorigen Jahre. — Von den in und bey der Stadt Oldenburg wohnhaften 19 Mitgliedern waren 17 gegenwärtig, aus dem Kreise Neuenburg 9, aus dem Kr. Ovelgönne 3, aus dem Kr. Wechta 2, aus dem Kr. Delmenhorst 1, aus dem Kr. Jever 1, zusammen 33.

Der Reg. Rath Suden eröffnete die Versammlung mit einer Ansrede, worin er einen Rückblick auf die Leistungen der Gesellschaft in den letzten drey Jahren vorlegte. Insbesondere machte derselbe aufmerksam auf den großen Nutzen der Kreis-

gesellschaften, „deren Repräsentanten wir heute zum erstenmal in größerer Anzahl in unster Mitte begrüßen. Mehrere unsrer sechs Töchter sind gleich anfangs so kräftig und selbstständig aufgetreten, daß sie die Mutter an Kenntnissen, Erfahrungen und nützlicher Thätigkeit übertreffen. Ihre Mitglieder stehen mit dem Landmann zum Theil in unmittelbarem Verkehr; sie selbst sind zum Theil practische Landwirthe, und auf die Mehrzahl der Landleute kann am besten durch practische Anleitung und Beispiel gewürkt werden.“ — Der Redende ging hierauf zu den jetzigen Zeitumständen über, und pries die von dem Landmann in den letzten Jahren bewiesene „Ausdauer und Beharrlichkeit. Trotz des beispiellosen Herabsinkens aller landwirthschaftlichen Erzeugnisse ist die Landwirthschaft im ganzen Lande, in intensiver und extensiver Hinsicht, auch in den letzten drey Jahren bedeutend im Fortschreiten begriffen gewesen. Ein rechter Landwirth darf nie müde, nie muthlos werden. Mögen die Umstände auch eine Zeitlang schwierig seyn, die Kräfte und das Capital, welche auf die Landwirthschaft verwendet werden, müssen am Ende immer ihre Früchte tragen. Denn der Landwirth hat es ja zunächst mit der Erzielung solcher Producte zu thun, welche unentbehrlich geworden sind. Bliebe aber auch der Lohn länger aus, als wir wünschen, und hoffen, so bleibt doch immer

„das Verdienst, dem Vaterlande sei-
 „nen Willen, seine Kräfte und sein
 „Vermögen nutzbar gemacht zu ha-
 „ben. Denn jeder Schritt zur Ver-
 „vollkommnung der Landwirth-
 „schaft ist ein Schritt zur Ver-
 „mehrung des Nationalver-
 „mögens, und wer ihn thut, hat
 „also auch gerechten Anspruch auf
 „den Dank des Vaterlandes.“ —
 „In den letzten Jahren hat sich übriz-
 „gens auch die schon oft gemachte
 „Bemerkung bewährt, daß unter sol-
 „chen schwierigen Verhältnissen im
 „Allgemeinen diejenigen Gegenden am
 „meisten leiden, welche, wenn gleich
 „an und vor sich reicher, ausschließ-
 „lich nur die Hauptzweige der Land-
 „wirthschaft betreiben, während die-
 „jenigen sich in besserem Wohlstande
 „erhalten, welche, wenn gleich an und
 „vor sich ärmer, damit noch verschie-
 „dene Nebengewerbe verbinden.
 „Es muß dieses die Wichtigkeit der-
 „jenigen landwirthschaftlichen Neben-
 „gewerbe, welche, ohne den Haupt-
 „beruf zu stören, und ohne ein be-
 „deutendes Capital zu erfordern, auf
 „eine leichte Weise betrieben werden
 „können, in das hellste Licht setzen.
 „Auf die Beförderung solcher, an-
 „scheinend unbedeutender, in ihrem

„Gesamtbeträge aber höchstwichtiger,
 „Nebenbeschäftigungen möchten daher
 „die Kreisgesellschaften insbesondere
 „Bedenken zu nehmen haben.“

Der Reg. Rath Georg redete
 hierauf insbesondere über die Verwen-
 dung der, der Gesellschaft von Er.
 Herzogl. Durchlaucht gnädigst bewil-
 ligten jährlichen Summe von 200
 Rthlr., welche dieselbe nunmehr seit
 einem Jahre hat benutzen können.
 „Wir sind zuvörderst dadurch, so wie
 durch die Beiträge der Mitglieder,
 in Stand gesetzt worden, etwas mehr
 für unsere Büchersammlung zu
 thun, insbesondere aber, den Grund
 zu einer Sammlung nützlicher, hier
 noch nicht eingeführter, landwirth-
 schaftlicher Geräthe, und Mo-
 delle von selbigen, zu legen. Es
 darf hiebei die bereitwillige Gefällig-
 keit des Herrn Past. Hesse und des
 Herrn Kitt. de Couffer *) nicht un-
 erwähnt bleiben, von welchen der er-
 stere seine, bereits in Boekhorn mit
 Erfolg gebrauchten, Acker-Instru-
 mente **) unter sehr billigen Bedin-
 gungen der Gesellschaft überlassen hat.
 Verschiedene Stücke sind der Gesells-
 schaft auch durch die Gnade Er.
 Herzogl. Durchlaucht zu Theil gewor-
 den. ***) Auswärtige Mitglieder, wel-

*) Es schenkte derselbe unter andern das Modell eines Grabenziehers, von dem
 Zimmermeister Knus in Hahnen nach der Beschreibung in Pohls Archiv, (März,
 1822.) wo er als sehr brauchbar empfohlen wird, verfertigt.

**) Ein Exstirpator, eine große Drillmaschine, ein Bayleyscher Schwunnpflug,
 ein Schaupflug etc.

***) Die Christiansche Flachobrechmaschine, eine Pariser Handkornmühle, der Uhl-

che diese kleine Sammlung zu sehen wünschen, können jederzeit dazu Gelegenheit erhalten. — Außer einigen aufmunternden Unterstützungen, welche aus jenen Geldern verschiedenen thätigen aber dürftigen Neubauern gegeben wurden, haben wir den Abdruck zweyer kleinen, zur unentgeltlichen Vertheilung bestimmten, Schriften über die Obstbaumzucht und den Tabacksbau, so wie der landwirthschaftlichen Fragen zur Erlangung einer genauern Landeskenntniß, bestreiten können. Es müssen bey diesen Druckschriften die verdienstlichen Bemühungen des Herrn Hofgärtners Bosse, des Herrn Rittm. Lehmann und des Herrn Secr. Niebour, welcher letztere auch bey der jetzt abgedruckten Anweisung zur Vertilgung der Wucherblume sehr nützliche Data an die Hand gegeben hat, dankbar und ehrend anerkannt werden. — Zur Beförderung der Obstbaumzucht sind vielen Neubauern, zugleich mit dem gedruckten Unterrichte über das Pflanzen und Behandeln der jungen Obstbäume, einige solcher Bäume, aus der im besten Gedeihen sich befindenden Kasteder Baumschule, unentgeltlich zugetheilt worden.“ — „Großes konnte freylich mit den Mitteln, die uns zu Gebote standen, nicht geschehen; aber

es genügt uns, wenn, wie wir hoffen dürfen, das Nützliche davon nicht verkannt wird. Wir werden auf dem eingeschlagenen Wege fortschreiten, und uns namentlich bemühen, zur Aufmunterung und Belegung derjenigen Theile und Nebengewerbe der Landwirthschaft etwas zu thun, welche in unserm Vaterlande einer solchen bedürfen möchten, da jetzt mehr wie je auf alles geachtet werden muß, was einen vermehrten Erwerb herbeiführen kann. Wir müssen dabey hauptsächlich auf die Mitwirkung der auswärtigen Mitglieder rechnen.“ — „Wir wollen den Muth, und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft, nicht sinken lassen, und nicht zweifeln, daß die Landwirthschaft, welche das erste Gewerbe im Staate bleibt, sich aus den jehigen Stürmen wieder lohnend erheben werde.“

Von den gedachten Druckschriften, nämlich den Landwirthschaftlichen Fragen, der Anweisung zur Obstbaumzucht, und der Anweisung zum Tabacksbau, und von der Verordnung wegen Vertilgung der Wucherblume, war eine hinlängliche Menge von Exemplaren auf dem Tische niedergelegt, wovon jeder eine beliebige Anzahl zu sich nehmen konnte.

Es wurde sodann über die in dies

hornsche Geschwindigkeitsmesser, das Jankensche Modell einer Dreschmaschine, ein anderweitiges Modell einer Dreschmaschine u. — Von Herrn K. N. Bursmester ist der Gesellschaft geschenkt der Montgolfiersche Hydraulische Widder u.



sem Jahre auszutheilenden Prämien deliberirt. Es kamen dazu folgende verdiente Landwirthe in Vorschlag:

1. Der Secretair und Gemeinheits-Commissär Niebour zu Mansholt, „weil derselbe nicht nur durch die Verbreitung einer veredelten Schafzucht, sondern auch durch mehrere bisher hier unbekannte Versuche zur Wiesen-Verbesserung und zum Anbau von Futterkräutern und andern bisher hier nicht gebaueten Pflanzen und Gewächsen, insonderheit aber durch die in wenigen Jahren geschehene Cultivirung bedeutender Moor- und Heidefelder, den Betrieb der Landwirthschaft sehr befördert, und durch seinen regen Eifer für Vervollkommnung derselben zum allgemeinen Besten, insbesondere im Kreise Neuenburg, gemeinnützig gewirkt hat.“ — Da aber der Herr Secr. Niebour die Zuerkennung der Medaille dringend ablehnte, „weil seine Arbeiten auf „Mansholt noch keine solche Resultate geliefert hätten, welche diese „Zuerkennung würden begründen können;“ so sah sich die Gesellschaft genöthigt, sich für dies Jahr auf die obige öffentliche Anerkennung seiner Verdienste zu beschränken.

2. Der Amtmann von Negelein auf Fikensolt und Cöbrink „we-

gen der auf seinen Gütern vorgenommenen Verbesserungen durch bedeutende wohlgeordnete Anpflanzungen und Urbarmachungen und sonstige zweckmäßige landwirthschaftliche Einrichtungen.“ *)

3. Der Pastor Trenkamp zu Strücklingen, „weil derselbe bey der, in sehr kurzer Zeit beschafften, Cultivirung der öden Markengründe, nach der dortigen Markentheilung, seiner Gemeine, deren Fleiß und Thätigkeit bey jenem mühevollen Unternehmen billig geehrt wird, **) mit einem besonders löblichen Beispiele vorangegangen ist.“

4. Der Zeller Hermes zu Brögel im Kirchspiel Lohne „wegen der von demselben angelegten und wohlunterhaltenen bedeutenden Eichen- und Föhren-Besamung, so wie wegen der von ihm vorgenommenen Urbarmachungen und zweckmäßigen Moor- und Wiesen-Verbesserungen, wodurch er seinen Nachbarn ein ermunterendes Beispiel gegeben.“

Den drey letztgenannten ist die Medaille, „als ein bleibendes öffentliches Anerkennniß ihrer verdienstlichen Bemühungen zur Beförderung der allgemeinen Landescultivirung“ einstimmig zurkannt und demnächst übersandt worden.

*) Vielleicht erhält der Herausgeber die Erlaubniß, eine ihm zugekommene, von einem Augenzeugen abgefaßte, sehr instructive nähere Entwicklung dieser Verbesserungen in diesen Blättern bekannt zu machen. (N. d. H.)

**) Es haben sich besonders die Bewohner des Kirchdorfs Strücklingen und der Bauerschaft Uteude dabey ausgezeichnet.

Die in den vorigen Jahren bereits als Gegenstände, die sich zu Prämien eignen, aufgeführten Culturzweige und Erwerbsbeförderungen wurden von neuem als dazu geeignet anerkannt. Insbesondere wurde über die Auffindung des Mergels gesprochen, und es wurde beschlossen, einen Mergelmeister aus dem Lauenburgischen, der bereits an mehreren Orten im Königreich Hannover zu diesem Geschäfte gebraucht ist, kommissionen zu lassen, um Versuche mit Aufsuchung des Mergels hier im Lande anzustellen. Die bis jetzt hier gefundene vermeintliche Mergel-Erde enthält wenig Mergel, und besteht meistens aus Thon. — Auch wurde beschlossen, über die Beförderung des Hanfbauers (da die Einfuhr des Hanfes in England wenig belastet ist) diejenigen Mitglieder, welche genauere Kenntnisse darüber besitzen, zu nähern Mittheilungen aufzufordern.

Außerdem kamen noch folgende Vorschläge vor:

1. Anbau des Rigaer Leinsamens. Mehrere Landbesitzer in Jeverland haben denselben bereits mit dem besten Erfolge gebauet.

2. Anbau der Wicken; sie können in England frey eingeführt werden. Der Kaufmann Becker in Oldenburg und der Kaufmann Ohrt zu Hengstförde haben den Anbau derselben sehr vortheilhaft gefunden.

3. Beförderung der Bienezucht in den Marschen. Der Hausmann Joh. Thölen in Tossens besitzt bereits

hundert Bienenzüchte.

4. Sammlung der verschiedenen gutachtlichen Meynungen über die Frage, welcher Zweig der Industrie sich für Oldenburg überhaupt, oder für einen Theil des Landes, besonders eignen möchte.

5. Verbesserung der Pflüge. Der gewöhnliche Oldenburgische Pflug hat große Mängel. Die Bekanntmachung und Anempfehlung besserer, und wo es nöthig ist unentgeltliche Vertheilung derselben, würde von großem Nutzen seyn. Es wurde beschlossen, mehrere verbesserte Pflüge kommen zu lassen, namentlich den Brabander, den Seckenschen und mehrere der in der Fabrik von Nathusius zu Althaldensleben (jetzt Winstrup zu Hundisburg) bey Magdeburg verfertigten, und mit denselben Versuche anzustellen. Aus Celle ist bereits einer angekommen, und es wird derselbe schon angewandt.

Sodann wurde über die Art der Beantwortung der sämtlichen Mitgliedern mitgetheilten gedruckten (178) „Landwirthschaftlichen Fragen“ Rücksprache genommen. Von einem Einwohner des Kirchspiels Nasstede ist bereits eine Beantwortung sämtlicher Fragen, in so weit sie dieses Kirchspiel betreffen, eingegangen.

Wegen der Bücher wurde beschlossen, daß diejenigen Kreisgesellschaften, welche die Bücher, die in Oldenburg ihren Umlauf vollendet haben, zu benutzen wünschen, sich desfalls an den Etatsrath von Busch



mann, welcher die Aufsicht über die Büchersammlung zu übernehmen die Güte gehabt, zu wenden gebeten werden. Sie bezahlen dafür einen billigen jährlichen Beytrag in die Casse der Centralgesellschaft, dessen Bestimmung man ihrer eignen Discretion, den Kräften einer jeden Gesellschaft gemäß, überläßt.

Das vor sechs Jahren bey der ersten Stiftung der Gesellschaft provisoiſch abgefaßte kurze Reglement für dieselbe reichte, wie die Erfahrung lehrte, jezt nicht mehr hin, da die Gesellschaft durch die Errichtung der sechs Filialgesellschaften so sehr erweitert ist, da sie durch eine jährliche bestimmte Einnahme und durch vermehrte thätige Theilnahme eine größere Consistenz gewonnen hat, und da unter andern über die Annahme neuer Mitglieder gemeinsame Bestimmungen nothwendig geworden sind. Der Reg. Rath Georg hatte deshalb einen Entwurf vollständigerer Statuten gemacht, welche jezt vorgelesen wurden. Nach einigen Berathschlagungen über einzelne Punkte wurde das Ganze einstimmig genehmigt, und es wurde beschlossen, diese neuen Statuten, nebst angehängtem Verzeichniß

sämmtlicher jeziger Mitglieder, drucken zu lassen, damit jedes Mitglied ein Exemplar davon erhalten könne. — Sie handeln in 7 Abschnitten: 1. vom Zweck der G. überhaupt; 2. von der innern Einrichtung der G.; 3. von den Kreisgesellschaften; 4. von den Versammlungen und Verhandlungen der G.; 5. von den Protocollen; 6. von der Wahl neuer Mitglieder; 7. von der Casse der Gesellschaft.

Schließlich wurden die in den letzten vier Wochen eingelaufenen Protocolle der Kreisgesellschaften vorgelegt. Die Zeit erlaubte jedoch nicht, (an dem Tage) vieles daraus zu lesen. Manches gab Stoff zur Unterhaltung, und ist zum Theil schon oben gelegentlich mit berührt worden.

Von den versammelt gewesenen 33 Mitgliedern blieben 27 zu einem freundschaftlichen Abendessen beisammen, bey welchem Toasts ausgebracht wurden auf das Wohl des erhabenen Beschüfers und Wohlthäters der Gesellschaft, auf das fernere Gedeihen der sechs Kreisgesellschaften, und auf ein baldiges Steigen des Preises aller Landes-Producte.